Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 1

Vorwort: An unsere Leser!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochensprud: Die hochfte Aufgabe der Bildung ift die Erziehung

An unsere Leser!

Mit biefer Nummer tritt die "Juftr. schweiz. Handwerkers zeitung" ihren

zehnten Jahrgang

an. Neun ftaitliche Banbe mit 470 Wochennummern, die wohl 500 brauchbare Mufterzeichnungen und einige Taufend Textartifel fehr wertvollen Inhalts aus allen gewerblichen Gebieten enthalten, legen Zeugnis ab von ihrem redlichen Beftreben, dem Sandwerk feinen "golbenen Boben" befestigen zu helfen. Unfer Blatt hat sich in der That in diesen Jahren zum eigentlichen Geschäfts-Organ für die gesamte schweizerische Weisterschaft und deren Lieferanten entwidelt; es hat Taufenden feiner Lefer neben Unterhaltung und Belehrung geschäftlichen Ruten gebracht und wird bei feiner ftets wachsenden Verbreitung diesen Hauptzweck in Zukunft noch in ausgiebigerer Beife erfüllen fonnen. Für bie gefunde Weiterentwicklung biefes Fachblattes für ben rührigen "Mann im Schurzfell" jedes Gewerbszweiges werden wir feine Opfer schenen; wir vertrauen daher auch auf die bisherige fraftige Unterftugung bon Seite unferer werten Lefer in der Zukunft und laden hierdurch zu zahl= reichem Abonnement ein.

Bürich, 1. April 1894.

Redaktor und Verleger.

Die erste allgemeine Meisterversammlung in Zürich.

Der Borftand bes Centralverbandes der Gewerbe von Zürich hatte auf Dienstag abend, den 20. d., eine allgemeine Meisterversammlung nach dem Zunfthause 3. "Zimmerleuten" ausgeschrichen, zur Besprechung der gegenwärtig in den Baugewerben herrschenden Agitation. Schon um $7^{1}/_{4}$ Uhr war der Saal dicht gefüllt und immer neue Scharen tamen herzu. Der Kaum erwies sich als viel zu klein. Ein großer Teil mußte während der ganzen Verhandlungen stehen bleiben, ein anderer Teil sich im Gange postieren. Ueber 50 Mann liesen, als sie sahen, daß kein Plat mehr vorshanden war, mißmutig davon. Man schätze die Zahl der Anwesenden auf über 300.

Die Verhanblungen leitete ber Präsibent bes Centrals vorstandes, herr Stadtrat Koller. Er begrüßt die zahlreiche Versammlung und betont, daß etwas Außerordentliches in ber Luft liegen müsse, wenn die Meister in so großer Zahl zusammen kämen. Zweck der heutigen Versammlung ist eine Kundgebung nach außen und an die Behörden, ferner Stellungsnahme gegen die Forderung der Arbeiter bezüglich Einführung bes Neunstundentages.

Der Centralvorstand ber Meistervereine hat sich bereits in einer früheren Versammlung gegen die Forderung der Malergehülfen auf Einführung des Neunstundentages entsichieden. Sbenso entschieden ablehnend verhält sich der Verstreter der Malermeister, Stettbacher; der Malermeisterverein will von einem Neunstundentag absolut nichts wissen. Es werde gegenwärtig ja nicht viel mehr als neun Stunden ges